

Gnade Gottes

Da sagte der Bote zu ihr: »Fürchte dich nicht, Mirjam; **denn du hast bei Gott Gnade gefunden.**« (Lukas 1, 30)

Das Knäblein aber wuchs heran und wurde standhaft im Geist, mit Weisheit erfüllt, **und die Gnade Gottes war auf Ihm.** (Lukas 2, 40)

Und Jesus machte Fortschritte in der Weisheit, bis Er voll erwachsen war, **auch in der Gnade bei Gott und den Menschen.** (Lukas 2, 52)

Und staunend gaben Ihm alle Zeugnis über die Worte der Gnade, die aus Seinem Mund kamen, und man fragte: »Ist dieser nicht der Sohn Josephs?« (Lukas 4, 22)

Als die Männer zu Ihm kamen, sagten sie: »Johannes der Täufer schickt uns zu Dir und lässt fragen: Bist Du der Kommende, oder sollen wir auf einen anderen hoffen?« In jener Stunde heilte Er viele von Krankheiten, Geißeln und bösen Geistern, **und viele Blinden gewährte Er in Gnaden das Sehvermögen.** Daher antwortete Jesus ihnen: »Geht hin und berichtet Johannes, was ihr gewahrt und hört: Blinde werden sehend, Lahme wandeln, Aussätzige werden gereinigt, Taube hören, Tote erwachen, und Armen wird Evangelium verkündigt. Glückselig ist, wer keinen Anstoß an Mir nimmt.« (Lukas 7, 20 – 23)

Aber einer der Pharisäer ersuchte Ihn, mit ihm zu essen; da ging Er in das Haus des Pharisäers und legte Sich zu Tisch. Und siehe, da war eine Frau in der Stadt, die eine Sünderin war. Als sie erfuhr, dass Er Sich im Haus des Pharisäers niedergelegt hatte, holte sie ein Alabasterfläschchen mit Würzöl und trat schluchzend von hinten an Jesu Füße heran. Dann fing sie an, Seine Füße mit Tränen zu benetzen, wischte sie mit ihrem Haupthaar wieder ab, küsste Seine Füße zärtlich und rieb sie mit dem Würzöl ein. Als der Pharisäer, der Ihn eingeladen hatte, dies gewahrte, sagte er bei sich: Wenn dieser ein Prophet wäre, hätte Er erkannt, wer und was für eine Frau sie ist, die Ihn anrührt; denn sie ist eine Sünderin. Da nahm Jesus das Wort und sagte zu ihm: »Simon, Ich habe dir etwas zu sagen!« Der entgegnete: »Lehrer sprich!« »Ein Geldausleiher hatte zwei Schuldner. Der eine schuldete fünfhundert Denare, der andere fünfzig. **Weil sie aber nichts hatten, um zu bezahlen, begnadigte er beide. Wer von ihnen wird ihn nun mehr lieben?**« Simon antwortete: »**Ich nehme an, derjenige, dem er mehr Gnade erwies.**« Da sagte Er zu ihm: »Du hast richtig geurteilt.« Und zu der Frau gewandt, erklärte Er dem Simon: »Siehst du diese Frau hier? Ich kam in dein Haus, und du gabst Mir kein Wasser für Meine Füße; sie

dagegen hat Meine Füße mit Tränen benetzt und sie mit ihrem Haar wieder abgewischt. Du gabst Mir keinen Kuss, sie aber hat, seitdem Ich hier hereinkam, nicht abgelassen, Mir zärtlich die Füße zu küssen. Du riebst Mein Haupt nicht mit Öl ein, sie dagegen hat Mir die Füße mit Würzöl eingerieben. Mithin sage Ich dir: Ihre vielen Sünden sind ihr erlassen; denn sie hat Mir viel Liebe erwiesen. Wem aber wenig erlassen wird, der hat nur wenig Liebe erwiesen.« Dann sagte Er zu ihr: »Deine Sünden sind dir erlassen!« Da fingen die mit zu Tisch Liegenden an, bei sich zu sagen: »Wer ist dieser, der auch Sünden erlässt?« Er aber sagte zu der Frau: »Dein Glaube hat dich gerettet; geh hin in Frieden!« (Lukas 7, 36 – 50)

Als Er dann nähergekommen war und die Stadt sah, schluchzte Er über sie und sagte: »Wenn doch auch du, und zwar an diesem Tag erkennen würdest, was zu deinem Frieden dient! Nun aber wurde es vor deinen Augen verborgen. Denn es werden Tage über dich hereinbrechen, wenn deine Feinde einen Wall um dich aufwerfen werden, dich umzingeln und dich von überallher bedrängen. Sie werden dich schleifen und deine Kinder in dir zu Boden schmettern und nicht Stein auf Stein in dir lassen, darum, weil du **die Frist deiner gnadenreichen Heimsuchung** nicht erkannt hast.« (Lukas 19, 41 – 44)

Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, **Gnade und Wahrheit sind jedoch durch Jesus Christus geworden.** (Joh. 1, 17)

Aus Seiner Vervollständigung haben wir alle erhalten, und zwar Gnade um Gnade. Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, **Gnade und Wahrheit sind jedoch durch Jesus Christus geworden.** Niemand hat Gott jemals gesehen; der einziggezeugte Gott, der jetzt in dem Busen des Vaters ist, derselbe hat Ihn geschildert. (Joh. 1, 16 – 18)

Die nun sein Wort willkommen hießen, ließen sich taufen; so wurden an jenem Tag etwa dreitausend Seelen hinzugefügt. Sie hielten aber fest an der Lehre der Apostel, der Gemeinschaft, dem Brechen des Brotes und den Gebeten. Doch kam Furcht über jede Seele, denn es geschahen durch die Apostel viele Wunder und Zeichen in Jerusalem. Auch war die Furcht bei allen groß. Alle Gläubigen waren aber beieinander und hatten alles gemeinsam. Die erworbenen Güter und den Besitz veräußerten sie und verteilten der Erlös an alle, je nachdem jemand Bedarf hatte. Täglich verharrten sie einmütig in der Weihstätte und brachen Brot zu Hause. Ihre Nahrung nahmen sie mit Frohlocken und in Herzenseinfalt zu sich, lobten Gott **und hatten Gnade für das ganze Volk.** Der Herr aber fügte am selben Ort täglich neue hinzu, die gerettet wurden. (Apg. 2, 41 – 47)

Die Menge der Gläubigen war ein Herz und eine Seele, und auch nicht einer sagte, dass etwas von seinem erworbenen Besitz sein eigen sei, sondern sie hatten alles gemeinsam. Dazu legten die Apostel mit großer Kraft das Zeugnis von der Auferstehung des Herrn Jesus Christus ab, **auch war große Gnade auf ihnen allen;** denn es war kein Darbender unter ihnen. Alle nämlich, die Freiäcker oder Häuser erworben hatten, verkauften diese, brachten den Erlös des Veräußerten und legten ihn zu Füßen der Apostel. Davon wurde jedem zugeteilt, ja nachdem einer Bedarf hatte. (Apg. 4, 32 – 35)

Stephanus aber, voll Gnade und Kraft, tat große Wunder und Zeichen unter dem Volk. (Apg. 6, 8)

Da aber die Urväter auf Joseph eifersüchtig waren, gaben sie ihn nach Ägypten weg. Doch Gott war mit ihm; **Er nahm ihn aus allen seinen Drangsalen heraus und gab ihm Gnade und Weisheit vor Pharao,** dem König von Ägypten, der ihn als regierenden Bevollmächtigten über Ägypten und über sein ganzes Haus einsetzte. (Apg. 7, 9 + 10)

Das Zelt des Zeugnisses war bei unseren Vätern in der Wildnis (so wie Er es angeordnet hatte, als Er dem Mose sagte, es nach dem Vorbild anzufertigen, das er gesehen hatte); das haben auch unsere Väter, die auf ihn folgten, unter Josua in das Land gebracht, das die Nationen innehatten, die Gott vor dem Angesicht unserer Väter ausstieß, bis in die Tage Davids. **Er fand Gnade vor den Augen Gottes** und erbat sich, für den Gott Jakobs ein Zelt zu finden. (Apg. 7, 44 – 46)

Es waren aber einige cyprische und kyrenäische Männer unter ihnen, die, als sie nach Antiochien kamen, auch zu den Hellenisten sprachen und den Herrn Jesus als Evangelium verkündigten. Die Hand des Herrn war mit ihnen, und eine große Anzahl derer, die glaubten, wandte sich zum Herrn um. Der Bericht über sie kam der herausgerufenen Gemeinde zu Ohren, die in Jerusalem war, und man schickte Barnabas bis nach Antiochien aus. Als dieser dort ankam **und die Gnade, die Gottes ist, gewährte, freute er sich** und sprach allen zu, mit dem Vorsatz des Herzens im Herrn zu verharren; denn er war ein guter Mann, voll heiligen Geistes und voller Glauben. So wurde dem Herrn eine beträchtliche Schar hinzugefügt. Dann zog er nach Tarsus weiter, um dort nach Saulus zu suchen. Als er ihn gefunden hatte, geleitete er ihn nach Antiochien. **Dort wurde ihnen in der herausgerufenen Gemeinde die Gnade zuteil, ein ganzes Jahr lang eine beträchtliche Schar um sich zu sammeln und zu belehren.** Hier in Antiochien wurden die Jünger zuerst als »Christen« bezeichnet. (Apg. 11, 20 – 26)

Nachdem sich die Synagogenversammlung aufgelöst hatte, folgten viele der Juden und der Gott verehrenden Proselyten dem Paulus und Barnabas; **die sprachen zu ihnen und redeten ihnen zu, in der Gnade Gottes zu verharren.** (Apg. 13, 43)

Dasselbe geschah in Ikonium, als sie in die Synagoge der Juden gingen und so sprachen; daher kam eine große Menge Juden wie auch Griechen zum Glauben. Die widerspenstigen Juden aber erweckten und erbosten die Seelen derer aus den Nationen über die Brüder. Dennoch hielten sie sich nun geraume Zeit dort auf und redeten freimütig im Vertrauen auf **den Herrn, der für das Wort Seiner Gnade Zeugnis ablegte, indem Er es gab, dass durch ihre Hände Zeichen und Wunder geschahen.** (Apg. 14, 1 – 3)

Von dort segelten sie nach Antiochien, **von wo aus sie der Gnade Gottes zu dem Werk übergeben worden waren,** das sie nun ausgerichtet hatten. (Apg. 14, 26)

Als es zu einer längeren Auseinandersetzung kam, stand Petrus auf und sagte zu ihnen: »Männer, Brüder, ihr wisst Bescheid, dass Gott mich schon in den Anfangstagen unter euch erwählt hat, damit die Nationen durch meinen Mund das Wort des Evangeliums hören sollten, und so zum Glauben kämen. Gott, der Herzenskenner, bezeugte Sich an ihnen, indem Er ihnen so wie auch uns den Geist, den heiligen, gab. Er machte zwischen uns und ihnen keinen Unterschied und reinigte ihre Herzen durch den Glauben. Was versucht ihr denn nun Gott, indem ihr auf den Hals der Jünger ein Joch legt, das weder unsere Väter noch wir zu tragen vermochten? Nein, **durch die Gnade des Herrn Jesus glauben wir, in derselben Weise gerettet zu werden** wie auch jene.« Da schwieg die gesamte Menge, und sie hörten Barnabas und Paulus alles schildern, was Gott durch sie an Zeichen und Wundern unter den Nationen getan hatte. (Apg. 15, 7 – 12)

Paulus aber ersah sich Silas und zog aus, nachdem er **von den Brüdern der Gnade des Herrn übergeben** worden war. (Apg. 15, 40)

Als er beschloss, nach Achaja weiterzureisen, ermunterten die Brüder dazu und schrieben den Jüngern, ihn willkommen zu heißen. Dort angekommen, traf er viel mit denen zusammen, **die durch die Gnade gläubig geworden waren.** (Apg. 18, 27)

Jedoch habe ich darüber kein Wort, noch erachte ich meine Seele nicht als zu kostbar, bis ich meinen Lauf und den Dienst vollende, den ich vom Herrn Jesus erhielt, um **das Evangelium der Gnade Gottes** zu bezeugen. (Apg. 20, 24)

Nun befehle ich euch Gott und dem Wort Seiner Gnade; Er hat die Macht, euch aufzuerbauen und das Losteil inmitten aller zu geben, die geheiligt wurden. (Apg. 20, 32)

Da viele ohne Kost geblieben waren, trat Paulus dann in ihre Mitte und sagte: »O Männer, man hätte schon auf mich hören und nicht von Kreta ausfahren und sich so dies Ungemach und diesen Verlust zuziehen sollen. Doch nun ermahne ich euch, guten Mutes zu sein; denn nicht eine Seele von euch wird verloren gehen außer dem Schiff. In dieser Nacht trat nämlich ein Bote des Gottes zu mir, dessen Eigentum ich bin und dem ich Gottesdienst darbringe, und sagte: »Fürchte dich nicht, Paulus! Du musst vor den Kaiser treten, und siehe: **Gott hat dir alle, die mit dir segeln, in Gnaden gewährt!** Darum seid guten Mutes, ihr Männer; denn ich glaube Gott, dass es so geschehen wird, in der Weise, wie es mir verheißen wurde. Aber auf irgendeine Insel müssen wir verschlagen werden.« (Apg. 27, 21 – 26)

Paulus, Sklave Christi Jesu, berufener Apostel, abgesondert für das Evangelium Gottes (das Er zuvor durch seine Propheten in heiligen Schriften verheißen hat) über Seinen Sohn, der dem Fleisch nach aus dem Samen Davids kommt, der als Sohn Gottes erwiesen ist in Kraft nach dem Geist der Heiligkeit durch Auferstehung Toter, über **Jesus Christus, unseren Herrn, durch den wir Gnade erhielten und Aposteltum zum Glaubensgehorsam unter allen Nationen für Seinen Namen.** (Römer 1, 1 – 6)

Allen Geliebten Gottes und berufenen Heiligen, die in Rom sind: **Gnade sei euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!** (Römer 1, 7)

Denn ich sehne mich danach, euch zu Gesicht zu bekommen, **damit ich euch etwas geistliche Gnadengabe mitteile**, um euch zu festigen. (Römer 1, 11)

Umsonst gerechtfertigt in Seiner Gnade durch die Freilösung, die in Christus Jesus ist (den Gott Sich als Sühnedeckel vorsetzte, durch den Glauben an Sein Blut, zum Erweis Seiner Gerechtigkeit, wegen des Hinweggehens über die vormals geschehenen Veründigungen in der Tragkraft Gottes) zum Erweis Seiner Gerechtigkeit zur jetzigen Frist, damit Er gerecht sei und den rechtfertige, der aus dem Glauben Jesu ist - wo bleibt nun das Rühmen? Es ist ausgeschlossen! Durch was für ein Gesetz? Das der Werke? Nein! Sondern durch das Gesetz des Glaubens! (Römer 3, 24 – 27)

Wer nun Werke wirkt, dem wird der Lohn nicht aus Gnaden angerechnet, sondern aus Schuldigkeit. (Römer 4, 4)

Deshalb ist es aus Glauben, **damit es der Gnade gemäß sei** und die Verheißung dem gesamten Samen bestätigt werde, nicht allein dem aus dem Gesetz, sondern auch dem aus Abrahams Glauben, der unser aller Vater ist. (Römer 4, 16)

Gerechtfertigt nun aus Glauben, dürfen wir mit Gott Frieden haben durch **unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir auch im Glauben den Zugang in diese**

Gnade erhalten haben, in der wir stehen, sodass wir uns in Erwartung der Herrlichkeit Gottes rühmen mögen. (Römer 5, 1 + 2)

Jedoch ist es mit der Gnadengabe nicht so wie mit der Kränkung. Denn wenn durch die Kränkung des einen die vielen starben, **wie viel mehr fließt die Gnade Gottes und das Geschenk in Gnaden (das von dem einen Menschen Jesus Christus ist) in die vielen Versöhnten über!** Auch ist nicht - wie durch das Sündigen des einen - die Schenkung; denn das Urteil führte von dem einen aus in die Verurteilung, **die Gnadengabe aber von vielen Kränkungen aus in den Rechtsspruch.** Denn wenn durch die Kränkung des einen der Tod nun durch den einen herrscht, wie viel mehr werden **die, die das Übermaß der Gnade und das Geschenk der Gerechtigkeit erhalten**, im Leben herrschen durch den Einen, Jesus Christus! Demnach nun, wie es durch die eine Kränkung für alle Menschen zur Verurteilung kam, so kommt es auch durch den einen Rechtsspruch für alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens. Denn ebenso wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die vielen als Sünder eingesetzt wurden, so werden auch durch den Gehorsam des Einen dieselben vielen als Gerechte eingesetzt werden. Das Gesetz aber kam nebenbei herein, damit die Kränkung zunähme. **Wo aber die Sünde zunimmt, da strömt die Gnade über**, damit, ebenso wie die Sünde im Tode herrscht, **also auch die Gnade herrsche durch Gerechtigkeit zu äonischem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.** (Römer 5, 15 – 21)

Stellt auch eure Glieder nicht als Werkzeuge der Ungerechtigkeit für die Sünde bereit, sondern stellt euch selbst für Gott bereit, als Lebende aus den Toten, und eure Glieder für Gott als Werkzeuge der Gerechtigkeit. Denn dann wird die Sünde nicht über euch herrschen; **denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade.** Was folgt daraus? **Sollten wir etwa sündigen, weil wir nicht unter Gesetz sondern unter Gnade sind? Möge das nicht gefolgert werden!** Wisst ihr nicht: wem ihr euch als Sklaven zum Gehorsam bereitstellt, dessen Sklaven seid ihr, und dem gehorcht ihr, entweder als Sklaven der Sünde zum Tode oder des Gehorsams zur Gerechtigkeit? Gott aber sei Dank, dass ihr, die ihr einst Sklaven der Sünde wart, nun von Herzen dem Vorbild der Lehre gehorcht, an die ihr übergeben wurdet. (Römer 6, 13 – 17)

Denn der Lohn der Sünde ist Tod; **aber die Gnadengabe Gottes ist äonisches Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.** (Römer 6, 23)

Ich elender Menschen! **Was wird mich aus dem Körper dieses Todes bergen? Gnade!** (Römer 7, 24)

Er, der doch Seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern Ihn für uns alle dahingegeben hat, **wie sollte Er uns nicht auch mit Ihm dies alles in Gnaden gewähren?** (Römer 8, 32)

So ist folglich auch in der jetzigen Frist ein Überrest nach der Gnadenauswahl vorhanden. Wenn aber in Gnaden, dann nicht mehr aus Werken; sonst wäre die Gnade nicht mehr Gnade. Wenn aber aus Werken, dann ist es nicht mehr Gnade; sonst ist das Werk nicht mehr Werk. (Römer 11, 5 + 6)

Denn unbereubar sind die Gnadengaben und die Berufung Gottes. (Römer 11, 29)

Denn aufgrund der mir gegebenen Gnade sage ich einem jeden unter euch, nicht über das hinaus zu sinnen, was man im Sinn haben soll, sondern darauf bedacht zu sein, gesunde Vernunft zu zeigen, so wie Gott einem jeden das Maß des Glaubens zuteilt. Denn wie wir an einem Körper viele Glieder haben, die Glieder aber nicht alle dieselbe Verrichtung haben, so sind auch wir, die vielen, eine Körperschaft in Christus, im Einzelnen aber Glieder untereinander. **Gemäß der uns gegebenen Gnade haben wir nun vorzügliche Gnadengaben:** sei es Prophetenwort, so werde es gebraucht nach Maßgabe des Glaubens; sei es die Gabe des Dienstes, so betätige man sie im Dienst; sei es, dass der Lehrende die Gabe hat, so wirke er in der Belehrung; sei es, dass der Zusprechende sie hat, so übe er sie aus im Zuspruch; ebenso tue es der mit anderen Teilende in Herzenseinfalt, der Vorstehende mit Fleiß, der sich Erbarmende mit Freudigkeit. (Römer 12, 3 – 8)

Dennoch habe ich euch (zum Teil in verwegener Weise) geschrieben, um euch wieder daran zu erinnern **um der Gnade willen, die mir von Gott gegeben ist**, damit ich der Amtsträger Christi Jesu für die Nationen sei, der als Priester des Evangeliums Gottes wirkt, damit die Darbringung der Nationen wohlannehmbar werde, geheiligt in heiligem Geist. (Römer 15, 15 + 16)

Der Gott des Friedens aber wird in Schnelligkeit den Satan unter euren Füßen zertreten. **Die Gnade unseres Herrn Jesus sei mit euch.** (Römer 16, 20)

Gnade sei euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus! (1. Kor. 1, 3)

Allezeit danke ich meinem Gott eurethalben, für die Gnade Gottes, die euch in Christus Jesus gegeben ist, weil ihr in Ihm in allem reich gemacht seid, in jedem Wort und in jeder Erkenntnis, wie auch das Zeugnis des Christus unter euch bestätigt wurde, **so dass es euch an keiner Gnadengabe mangelt**, die ihr auf die Enthüllung unseres Herrn Jesus Christus wartet, der euch auch Stetigkeit verleihen wird bis zur Vollendung, damit ihr am Tage unseres Herrn Jesus Christus unbeschuldbar seid. Gott ist getreu, durch den ihr auch zur Gemeinschaft mit Seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn, berufen wurdet. (1. Kor. 1, 4 – 9)

Wir aber erhielten nicht den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, **damit wir wissen, was uns von Gott aus Gnaden gewährt ist**, was wir auch aussprechen, nicht mit Worten, wie menschliche Weisheit sie lehrt, sondern mit solchen, wie der Geist sie uns lehrt, indem wir geistliche Dinge mit angemessenen geistlichen Worten erklären. (1. Kor. 2, 12 + 13)

Gemäß der mir von Gott gegebenen Gnade lege ich als weiser Werkmeister den Grund, ein anderer aber baut darauf weiter. Ein jeder aber gebe Obacht, wie er darauf baue! (1. Kor. 3, 10)

Will ich doch empfehlen, dass alle Menschen so wären wie auch ich selbst; **jedoch hat jeder seine eigene Gnadengabe von Gott, der eine so, der andere so.** (1. Kor. 7, 7)

In der Gnade Gottes aber bin ich, was ich bin; und Seine Gnade, die in mir wirkt, ist nicht vergeblich gewesen; sondern weit mehr als sie alle mühe ich mich, jedoch nicht ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir ist. (1. Kor. 15, 10)

Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit euch! (1. Kor. 16, 23)

Gnade sei euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus! (2. Kor. 1, 2)

Auf Gott verlassen wir uns, dass Er uns auch noch weiterhin bergen wird, indem auch ihr durch euer Flehen für uns hilfreich mitwirkt, damit Ihm für uns in vielen Gebeten von vielen Angesichtern **wegen der uns erwiesenen Gnadengabe gedankt werde.** (2. Kor. 1, 10 – 12)

Wenn aber jemand Betrübnis verursacht hat, so hat er nicht nur mich betrübt, sondern zum Teil (damit ich ihn nicht beschwere) euch alle. Für einen solchen ist dieser Verweis genug, den ihm die Mehrzahl von euch erteilt hat, **so dass ihr im Gegenteil ihm nun vielmehr Gnade erweisen und zusprechen könnt**, damit ein solcher nicht etwa von übermäßiger Betrübniß verschlungen werde. Darum spreche ich euch zu, Liebe gegen ihn walten zu lassen. Denn auch dazu habe ich euch geschrieben, damit ich eure Bewährtheit erkenne, ob ihr in allem gehorsam seid. **Wem ihr aber irgendwie Gnade erweist, dem gewähre ich sie auch. Denn worin ich Gnade erwiesen habe (wenn ich überhaupt irgendwie Gnade zu erweisen hatte), war es um euretwillen vor dem Angesicht Christi**, damit wir nicht vom Satan übervorteilt würden; denn seine Gedanken sind uns nicht unbekannt. (2. Kor. 2, 5 – 11)

Denn alles geschieht um euretwillen, **damit die Gnade, gemehrt durch die zunehmende Anzahl, in Dank überfließe zur Verherrlichung Gottes.** (2. Kor. 4, 15)

Als Seine Mitarbeiter aber sprechen auch wir euch zu, **die Gnade Gottes nicht vergeblich zu empfangen.** (2. Kor. 6, 1)

Wir machen euch nun, Brüder, mit der Gnade bekannt, die Gott in den herausgerufenen Gemeinden Mazedoniens gegeben hat: in Drangsal vielfach bewährt, fließt das Übermaß ihrer Freude bei ihrer tiefen Armut in den Reichtum ihrer Großmut über. (2. Kor. 8, 1 + 2)

Denn ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, dass Er, wiewohl Er reich ist, um euretwillen arm wurde, damit ihr durch dessen Armut reich würdet. (2. Kor. 8, 9)

Mächtig aber ist Gott, jede Gnade in euch überfließen zu lassen, damit ihr in allem allezeit alle Genüge habt, ja Überfluss habt für jedes gute Werk, wie geschrieben steht: Er streut aus, Er gibt den Bedürftigen; Seine Gerechtigkeit bleibt für den Äon. (2. Kor. 9, 8 + 9)

Denn der Dienst dieser Hilfeleistung ist nicht nur ein Auffüllen des Mangels der Heiligen, sondern fließt auch über in dem Dank vieler Gott gegenüber. Infolge eurer Bewährtheit bei dieser Dienstleistung werden sie Gott verherrlichen, im Blick auf eure Unterordnung im Bekenntnis zum Evangelium des Christus und auf eure Großmut in der Beisteuer für sie und für alle. Und in ihrem Flehen für euch werden sie sich danach sehnen, euch zu gewahren, **um der alles übersteigenden Gnade Gottes willen, die sich an euch erweist.** Dank aber sei Gott für Sein unbeschreiblich reiches Gnadengeschenk! (2. Kor. 9, 12 – 15)

Damit ich mich nun nicht wegen der Außerordentlichkeit der Enthüllungen überhebe, wurde mir darum ein Splitter für das Fleisch gegeben, ein Bote Satans, um mich mit Fäusten zu schlagen, damit ich mich nicht überhebe. Dieserhalb sprach ich dreimal dem Herrn flehentlich zu, dass jener von mir abstehen möge. Doch Er hat mir versichert: **»Dir genügt meine Gnade; denn Meine Kraft wird in Schwachheit vollkommen gemacht.«** Sehr gern werde ich daher eher die Schwachheiten an mir rühmen, damit die Kraft des Christus über mir zelte. Darum ist mir wohl zumute selbst in Schwachheiten, unter Misshandlungen, in Nöten, in Verfolgungen, unter Druck um Christi willen; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich kraftvoll. (2. Kor. 12, 7 – 10)

Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes **sei mit euch allen!** Amen! (2. Kor. 13, 13)

Gnade sei euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. (Galater 1, 3)

Ich staune, dass ihr euch so schnell umstellt, hinweg von **dem Evangelium, das euch in Christi Gnade berufen hat**, zu einem andersartigen Evangelium, das aber nicht ein anderes echtes ist, wenn da nicht etliche wären, die euch beunruhigen und das Evangelium des Christus verkehren wollen. (Galater 1, 6 + 7)

Als es aber **Gott (der mich von meiner Mutter Leib an abgesondert und durch Seine Gnade berufen hat)** wohlerschien, Seinen Sohn in mir zu enthüllen, damit ich Ihn als Evangelium unter den Nationen verkündige, da unterbreitete ich es nicht sofort Fleisch und Blut. (Galater 1, 15 – 16)

Da sie **die mir gegebene Gnade** erkannten, gaben Jakobus, Kephass und Johannes, die als Säulen angesehen werden, mir und Barnabas die rechte Hand der Gemeinschaft, damit wir für die Nationen, sie aber für die Beschneidung wirkten, nur dass wir der Armen gedenken sollten, und ich befließige mich, gerade dies zu tun. (Galater 2, 9 + 10)

Ich lehne die Gnade Gottes nicht ab; denn wenn Gerechtigkeit durch das Gesetz käme, wäre ja Christus ohne Grund gestorben. (Galater 2, 21)

Denn wenn das Losteil aus dem Gesetz käme, dann wäre es nicht mehr aus der Verheißung. Dem Abraham aber **hat Gott es durch Verheißung in Gnaden gewährt**. (Galater 3, 18)

Siehe, ich Paulus, sage euch: Wenn ihr euch beschneiden lasst, wird Christus euch nichts nützen. Nochmals bezeuge ich es jedem Menschen, der sich beschneiden lässt, dass er es schuldig ist, das ganze Gesetz zu halten. Ihr seid des Segens enthoben und von Christus abgetrennt, **die ihr durch das Gesetz gerechtfertigt werden wollt: ihr seid aus der Gnade gefallen**. (Galater 5, 2 – 4)

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geist, meine Brüder! Amen! (Galater 6, 18)

Gnade sei euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus! (Epheser 1, 2)

Gesegnet sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns mit jedem geistlichen Segen inmitten der Überhimmlischen in Christus segnet, so wie Er uns in Ihm vor dem Niederwurf der Welt auserwählt hat, damit wir Heilige und Makellose vor Seinem Angesicht seien. In Liebe hat Er uns für Sich zum Sohnesstand durch Christus Jesus vorherbestimmt, nach dem Wohlgefallen Seines Willens, **zum Lobpreis der Herrlichkeit Seiner Gnade, die uns in dem Geliebten begnadet**. In Ihm haben wir die Freilösung durch Sein Blut, die Vergebung der Kränkungen **nach dem Reichtum Seiner Gnade, die Er in uns überfließen lässt**. (Epheser 1, 3 – 8)

Gott aber, der so reich an Erbarmen ist - um Seiner vielen Liebe willen, mit der Er uns liebt (die wir den Kränkungen und Begierden gegenüber tot sind) - Er macht uns zusammen lebendig in Christus (in der Gnade seid ihr Gerettete), Er erweckt uns zusammen und setzt uns zusammen nieder in den Überhimmeln in Christus Jesus, um in den kommenden Äonen den alles übersteigenden Reichtum Seiner Gnade in Güte gegen uns in Christus Jesus zur Schau zu stellen. Denn in der Gnade seid ihr Gerettete, durch Glauben, und dies ist nicht aus euch, sondern Gottes Nahegabe, nicht aus Werken, damit sich niemand rühme. Denn wir sind sein Tatwerk, erschaffen in Christus Jesus für gute Werke, die Gott vorherbereitet, damit wir in ihnen wandeln. (Epheser 2, 4 – 10)

Mithin bin ich, Paulus, der Gebundene Christi Jesu für euch, die aus den Nationen - wenn ihr nämlich von der Verwaltung der Gnade Gottes gehört habt, die mir für euch gegeben ist, da mir durch eine Enthüllung das Geheimnis bekannt gemacht wurde (so wie ich gerade vorher in Kürze schrieb, woran ihr beim Lesen mein Verständnis für das Geheimnis des Christus begreifen könnt, das in anderen Generationen den Söhnen der Menschen nicht bekannt gemacht wurde, wie es nun Seinen heiligen Aposteln und Propheten enthüllt wurde): Im Geist sind die aus den Nationen gemeinsame Loseilhaber und eine gemeinsame Körperschaft und gemeinsame Teilhaber der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium, dessen Diener ich geworden bin, dem Geschenk der Gnade Gottes entsprechend, die mir gemäß der Wirksamkeit Seiner Kraft gegeben ist. Mir, dem bei weitem geringsten aller Heiligen, wurde diese Gnade gegeben, den Nationen den unausspürbaren Reichtum des Christus als Evangelium zu verkündigen und alle darüber zu erleuchten, was die Verwaltung des Geheimnisses betrifft, das von den Äonen an in Gott verborgen gewesen war, der das All erschaffen hat, damit nun durch die herausgerufene Gemeinde den Fürstlichkeiten und Obrigkeiten inmitten der Überhimmlischen die mannigfaltige Weisheit Gottes bekannt gemacht werde, entsprechend dem Vorsatz der Äonen, den Er in Christus Jesus, unserem Herrn, gefasst hat, in welchem wir durch Seinen Glauben den Freimut haben und mit Vertrauen den Zutritt zum Vater. (Epheser 3, 1 – 12)

Jedem einzelnen von uns aber wurde die Gnadengabe nach dem Maß des Geschenks Christi gegeben. (Epheser 4, 7)

Kein faules Wort gehe aus eurem Mund hervor, sondern nur ein gutes, wenn es der Auferbauung bedarf, **damit es den Hörenden Gnade gebe.** (Epheser 4, 29)

Werdet aber gegeneinander gütig und im Innersten wohlwollend, **erweist euch gegenseitig Gnade, wie auch Gott euch in Christus Gnade erweist!** (Epheser 4, 32)

Die Gnade sei mit allen, die unseren Herrn Jesus Christus in Unvergänglichkeit lieben! Amen! (Epheser 6, 24)

Gnade sei euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus! (Philipper 1, 2)

Ich danke meinem Gott bei allem Gedenken an euch, indem ich immer, in all meinem Flehen für euch alle, dieses Flehen mit Freuden tue, wegen eurer Beisteuer zum Evangelium vom ersten Tage an bis nun; und ich habe eben dies Vertrauen, dass Er, der unter euch das gute Werk angefangen hat, es bis zum Tage Jesu Christi auch vollenden wird: so wie es für mich gerecht ist, für euch alle darauf zu sinnen, **weil ihr alle** (da ihr mich im Herzen habt, in meinen Fesseln wie auch in der Verteidigung und Bestätigung des Evangeliums) **Mitteilnehmer an meiner Gnade seid**. Denn Gott ist mein Zeuge, wie ich mich nach euch allen mit innerster Regung Christi Jesu sehne. (Philipper 1, 3 – 8)

Denn in Gnaden ist euch für Christus gewährt: nicht allein an Ihn zu glauben, sondern auch für Ihn zu leiden, indem ihr denselben Ringkampf habt, derart wie ihr ihn an mir gewahrt und nun von mir hört. (Philipper 1, 29 + 30)

Denn diese Gesinnung sei in euch, die auch in Christus Jesus ist: der, als Er in der Gestalt Gottes war, es nicht für ein Rauben erachtete, ebenso wie Gott zu sein; sondern Er entäußerte Sich Selbst, nahm die Gestalt eines Sklaven an, wurde den Menschen gleichgestaltet und in der Art und Weise wie ein Mensch erfunden; Er erniedrigte Sich Selbst und wurde gehorsam bis zum Tode, ja bis zum Kreuzestod. **Darum hat Gott Ihn auch überaus hoch erhöht und Ihn mit dem Namen begnadet, der über jedem Namen ist, damit in dem Namen Jesu sich jedes Knie beuge, der Überhimmlischen, Irdischen und Unterirdischen**, und jede Zunge huldige: Herr ist Jesus Christus, zur Verherrlichung Gottes des Vaters. (Philipper 2, 5 – 11)

Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geist! Amen! (Philipper 4, 23)

An die Heiligen in Kolossä, die Brüder, die Gläubige in Christus Jesus sind. **Gnade sei euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!** (Kolosser 1, 2)

Wir danken dem Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus und beten allezeit für euch, da wir von eurem Glauben an Christus Jesus hören durften und von der Liebe, die ihr zu allen Heiligen habt - um des Erwartungsgutes willen, das euch in den Himmeln aufbewahrt wird, von dem ihr zuvor durch das Wort der Wahrheit des Evangeliums gehört habt, das in euch vorhanden ist, so wie es auch in der gesamten

Welt Frucht bringt und wächst, so wie auch unter euch von dem Tage an, als ihr es hörte**t und die Gnade Gottes in Wahrheit erkanntet**, so wie ihr es von Epaphras, unserem geliebten Mitsklaven, lerntet, der ein treuer Diener Christi für uns ist und uns auch eure Liebe im Geist offenkundig darlegte. (Kolosser 1, 3 – 8)

Auch euch, die ihr den Kränkungen und Unbeschnittenheit eures Fleisches gegenüber tot seid, hat Er mit Ihm zusammen lebendig gemacht, **uns so für alle Kränkungen Gnade erweisend**. (Kolosser 2, 13)

Daher ziehet an als Auserwählte Gottes, Heilige und Geliebte: innigstes Mitleid, Güte, Demut, Sanftmut, Geduld; einander ertragend, **und euch gegenseitig Gnade erweisend, wenn jemand gegen jemand anders einen Tadel hat. Wie der Herr euch Gnade erweist, so tut auch ihr es**. (Kolosser 3, 13 + 14)

Euer Wort sei allezeit in Gnade und mit Salz gewürzt, wissend, wie ihr einem jeden antworten sollt. (Kolosser 4, 6)

Das ist der Gruß von meiner, des Paulus Hand. Gedenkt meiner Fesseln. **Die Gnade sei mit euch!** Amen! (Kolosser 4, 18)

Gnade sei euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus! (1. Thess. 1, 1)

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch! Amen! (1. Thess. 5, 28)

Gnade sei euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus! (2. Thess. 1, 2)

Zu welchem Zweck wir auch allezeit eurethalben beten, dass unser Gott euch der Berufung für würdig erachte und bei euch alles Wohlgefallen an Gutheit und jedes Werk des Glaubens in Kraft vervollständige, damit der Name unseres Herrn Jesus unter euch verherrlicht werde und ihr in Ihm, **gemäß der Gnade unseres Gottes und des Herrn Jesus Christus**. (2. Thess. 1, 11 + 12)

Er Selbst aber, unser Herr Jesus Christus, und Gott unser Vater, der uns liebt und uns äonischen Zuspruch und **gute Zuversicht in Gnaden** gibt, spreche euren Herzen zu und festige euch in jedem guten Werk und Wort. (2. Thess. 2, 16 + 17)

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch allen! Amen! (2. Thess. 3, 18)

Gnade, Erbarmen, und Friede von Gott unserem Vater, und Christus Jesus, unserem Herrn. (1. Tim. 1, 2)

Überwältigend aber ist die Gnade unseres Herrn, mit Glauben und Liebe, die in Christus Jesus ist. Glaubwürdig ist das Wort und jeden Willkommens wert, dass Christus Jesus in die Welt kam, um Sünder zu retten, von denen ich der erste bin. (1. Tim. 1, 14 + 15)

Vernachlässige nicht die Gnadengabe in dir, die dir durch Prophetenwort unter Auflegung der Hände der Ältestenschaft gegeben wurde. (1. Tim. 4, 14)

Gnade, Erbarmen und Friede von Gott, dem Vater, und Christus Jesus, unserem Herrn. (2. Tim. 1, 2)

Das ist auch die Ursache, dass ich dich erinnere, **die Gnadengabe Gottes, die durch Auflegen meiner Hände in dir ist, wieder anzufachen.** (2. Tim. 1, 6)

Schäme dich nun nicht des Zeugnisses unseres Herrn noch meiner, Seines Gebundenen, sondern leide Übles mit mir für das Evangelium nach der Kraft Gottes, der uns gerettet und berufen hat mit heiliger Berufung, nicht nach unseren Werken, sondern nach Seinem eigenen Vorsatz und **der Gnade, die uns in Christus Jesus vor äonischen Zeiten gegeben ist, nun aber durch das Erscheinen unseres Retters Christus Jesus offenbar wird,** der den Tod aufhebt und dafür Leben und Unvergänglichkeit ans Licht bringt durch das Evangelium, für das ich als Herold, Apostel und Lehrer der Nationen eingesetzt wurde. (2. Tim. 1, 8 – 11)

Du nun, mein Kind, kräftige dich in der Gnade, die in Christus Jesus ist, und was du durch viele Zeugen von mir gehört hast, dies vertraue treuen Menschen an, die tauglich sein werden, auch andere zu lehren. (2. Tim. 2, 1 + 2)

Der Herr Jesus Christus sei mit deinem Geiste: **Die Gnade sei mit euch!** Amen! (2. Tim. 4, 22)

Gnade und Friede von Gott dem Vater und Christus Jesus, unserem Retter! (Titus 1, 4)

Denn erschienen ist die Gnade Gottes, allen Menschen zur Rettung, sie erzieht uns, die Unfrömmigkeit und weltlichen Begierden zu verleugnen, damit wir vernünftig, gerecht und fromm in dem jetzigen Äon leben mögen, ausschauend nach der glückseligen Erwartung und dem Erscheinen der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Retters, Jesus Christus, der Sich Selbst für uns dahingegeben hat, um uns

vor jeder Gesetzlosigkeit zu erlösen und für Sich ein Volk zu reinigen, das um Ihn her sei, einen Eiferer für edle Werke. (Titus 2, 10 – 14)

Als aber die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes, unseres Retters, erschien, hat Er uns nicht auf Grund von Werken (die wir in Gerechtigkeit tun), sondern nach Seiner Barmherzigkeit gerettet durch das Bad der Wiederwerdung und Erneuerung des heiligen Geistes, den Er reichlich auf uns ausgießt durch Jesus Christus, unseren Retter, **damit wir gerechtfertigt in desselben Gnade, Losteilhaber würden**, gemäß der Erwartung äonischen Lebens. (Titus 3, 4 – 7)

Es grüßen dich alle, die bei mir sind. Grüßt die uns lieb haben im Glauben. **Die Gnade sei mit euch allen!** Amen! (Titus 3, 15)

Gnade sei euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus! (Philemon 1, 3)

Zugleich aber bereite mir auch eine Unterkunft; denn ich erwarte, **dass ich euch durch eure Gebete in Gnaden gewährt werde.** (Philemon 1, 22)

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geist! Amen! (Philemon 1, 25)

Die Gnade, die Er gibt, ist doch größer! Darum sagt Er: Gott widersetzt Sich den Stolzen, **den Demütigen aber gibt Er Gnade.** Ordnet euch nun Gott unter, widersteht aber dem Widerwinker, und er wird von euch fliehen. Naht euch Gott, und Er wird Sich euch nahen. (Jakobus 4, 6 – 8)

Alles ordnest Du ihm unter seine Füße. Denn indem Er ihm das All unterordnet, lässt Er nichts, was ihm nicht untergeordnet ist. Nun zwar sehen wir noch nicht das All ihm untergeordnet; doch wir erblicken den, der für eine kleine Weile geringer als Boten gemacht wurde, Jesus (um des Todesleidens willen mit Herrlichkeit und Ehre bekränzt), **damit Er nach Gottes Gnade für jeden den Tod schmecke.** Denn es kam Ihm zu, um dessentwillen das All ist und durch den das All ist, den, der viele Söhne zur Herrlichkeit führt, den Urheber ihrer Rettung durch Leiden vollkommen zu machen. (Hebräer 2, 8 – 10)

Da wir nun einen großen Hohenpriester haben, der durch die Himmel gedrungen ist, Jesus, den Sohn Gottes, sollten wir das Bekenntnis festhalten. Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht mit unserer Schwachheit Mitgefühl haben könnte, sondern einen, der in allem auf die Probe gestellt wurde, in unserer Gleichheit, nur ohne Sünde. **So mögen wir nun mit Freimut zum Thron der Gnade treten, damit wir Erbarmen erhalten und Gnade finden mögen zu rechtzeitiger Hilfe.** (Hebräer 4, 14 – 16)

Eine wie viel ärgere Ahndung, meint ihr, wird jener verdienen, der den Sohn Gottes niedertritt und das Blut des Bundes für gemein erachtet, in dem er geheiligt wurde, und damit **an dem Geist der Gnade frevelt?** (Hebräer 10, 29)

Achtet darauf, **dass es niemandem an der Gnade Gottes mangle**, dass keine Wurzel voll Bitterkeit emporsprosse und euch sehr belästige und viele durch diese entweiht würden. (Hebräer 12, 15)

Lasst euch nicht von mancherlei und fremden Lehren wegtragen; denn es ist trefflich, **das Herz in der Gnade stetig zu machen**, nicht durch Speisen, mit denen den darin Wandelnden nicht genützt werden kann. (Hebräer 13, 9)

Petrus, Apostel Jesu Christi, an die auserwählten Auswanderer in der Zerstreuung in Pontus, Galatien, Kappadozien, der Provinz Asien und Bithynien, auserwählt nach der Vorerkenntnis Gottes, des Vaters, in Heiligung des Geistes, zum Gehorsam und zur Besprengung mit dem Blut Jesu Christi. **Gnade und Friede mögen euch vermehrt zuteil werden.** (1. Petrus 1, 1 + 2)

Nach dieser Rettung haben schon **die Propheten** ernstlich gesucht und geforscht, **die von der euch erwiesenen Gnade prophetisch geredet haben**, indem sie forschten, was für eine oder welche Frist es sei, die der Geist Christi in ihnen offenkundig machte, wenn er vorher bezeugte die für Christus bestimmten Leiden und Seine Verherrlichung danach. Ihnen wurde enthüllt, dass sie dies nicht sich selbst, sondern euch durch ihren Dienst vermittelten, was euch nun durch die kundgetan wurde, die euch durch den vom Himmel gesandten heiligen Geist Evangelium verkündigen, in welches auch die Boten zu spähen begehren. Darum umgürtet die Lenden eurer Einsicht, seid nüchtern, **und verlasst euch vollkommen auf die Gnade, die euch in der Enthüllung Jesu Christi dargebracht wird.** (1. Petrus 1, 10 – 13)

Denn dies ist Gnade, wenn jemand um des Gewissens willen vor Gott Trübsale erträgt und ungerecht leidet. Denn Welch ein Ruf wäre das, wenn ihr Leiden erduldet, weil ihr sündigt und deshalb mit Fäusten geschlagen werdet? **Wenn ihr jedoch ausharrt, Gutes tut und doch leiden müsst, ist dies Gnade bei Gott.** Denn dazu wurdet ihr berufen, weil auch Christus für euch litt und euch eine Musterschrift hinterließ, damit ihr Seinen Fußtapfen nachfolgen solltet. (1. Petrus 2, 19 – 21)

Die Männer in gleicher Weise: Wohnt gemäß der Erkenntnis als solche zusammen, die dem weiblichen, schwächeren Gefäß die Ehre zuerkennen **als Mitlosteilhaber der mancherlei Gnade des Lebens**, damit eure Gebete nicht verhindert werden. (1. Petrus 3, 7)

Seid gastfreundlich gegeneinander ohne Murren, **ein jeder so, wie er die Gnadengabe erhielt**, und dient mit ihr euch untereinander **als treffliche Verwalter der mancherlei Gnade Gottes**. Wenn jemand spricht, so sei es wie Aussagen Gottes; wenn jemand dient, dann wie aus dem Vermögen, das Gott darbietet, damit in allem Gott verherrlicht werde durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit und die Gewalt für die Äonen der Äonen ist! Amen! (1. Petrus 4, 9 – 11)

Seid alle aber untereinander mit der Demut umschürzt, weil Gott Sich den Stolzen widersetzt, **den Demütigen aber gibt Er Gnade**. (1. Petrus 5, 5)

Seid nüchtern! Wacht; denn euer Gerichtsgegner, der Widerwiker, wandelt wie ein brüllender Löwe umher und sucht, wen er verschlinge. Dem widersteht fest im Glauben, wissend, dass sich dieselben Leiden bei euren Brüdern in der ganzen Welt vollenden. **Der Gott aber aller Gnade**, der euch zu Seiner äonischen Herrlichkeit in Christus berufen hat, Er wird euch, die nur kurz leiden, zubereiten, festigen, stählen, gründen. Ihm sei die Verherrlichung und die Gewalt für die Äonen der Äonen! Amen! (1. Petrus 5, 8 – 11)

Dies habe ich euch durch Silvanus, den treuen Bruder (wie ich schätze) mit wenigem geschrieben, um euch zuzusprechen und feierlich zu bezeugen, **dass dies die wahre Gnade Gottes ist, in der ihr stehen sollt**. (1. Petrus 5, 12)

Gnade und Friede mögen euch vermehrt zuteil werden in der Erkenntnis Gottes und Jesu Christi, unseres Herrn! (2. Petrus 1, 2)

Wachst aber in der Gnade und der Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesus Christus. Ihm sei die Verherrlichung sowohl nun als auch für den Tag des Äons! Amen! (2. Petrus 3, 18)

Gnade, Erbarmen und Friede wird mit uns sein von Gott, dem Vater, und von dem Herrn Jesus Christus, dem Sohn des Vaters, in Wahrheit und Liebe. (2. Joh. 1, 3)

Denn einige Menschen sind hereingeschlüpft, die schon längst vorher zu diesem Urteil angeschrieben worden sind: Ruchlose, die **die Gnade unseres Gottes mit Ausschweifung verwechseln** und unseren alleinigen Eigner und Herrn Jesus Christus verleugnen. (Judas 1, 4)

Johannes an die sieben herausgerufenen Gemeinden, die in der Provinz Asien: **Gnade sei euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt**, und von den sieben Geistern, die angesichts Seines Thrones sind, und von Jesus Christus. (Offb. 1, 4)